

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 7 (1931)

Heft: 1

Artikel: Die Sihlpost

Autor: Mettler, E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752674>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

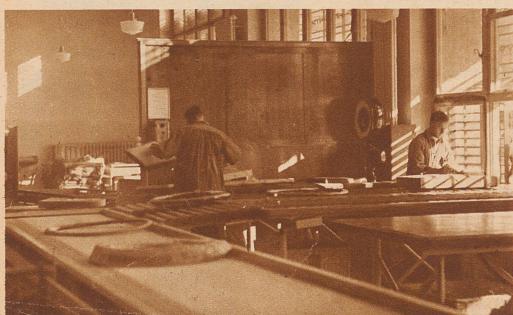
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



A. Am Annahmeschalter für Massensendungen



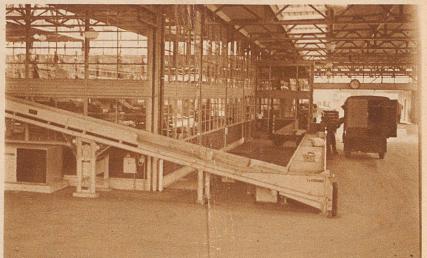
B. Der gleiche Annahmeschalter von innen gesehen. Sofort nach der Aufgabe laufen die Pakete auf dem Förderband zur Sortieranlage



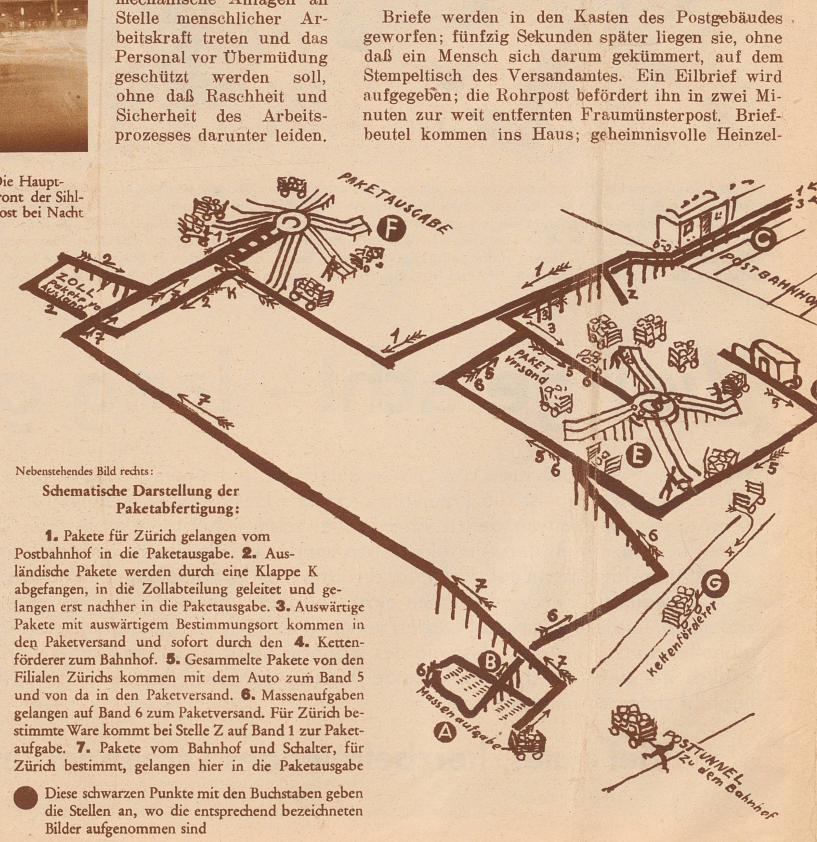
Nordwest-Ansicht der neuen Zürcher Hauptpost mit Garage und Postbahnhof im Vordergrund
Phot. H. Wolf-Bender



C. Im Postbahnhof. Postwagen stehen zur Leerrung bereit. Von den beiden laufenden Bändern, auf die die Pakete gelegt werden, führt das obere in die Ausgabe und das untere in den Versand



D. Im Paketraum werden die per Auto von den Filialen kommenden Pakete auf das Band gelegt und gelangen so in die Versandabteilung



DIE SIHLPOST

AUFNAHMEN
AUS DER
NEUEN ZÜRCHER
HAUPTPOST
VON E. METTLER



F. Auf der Paket-Sortieranlage für die Stadt



F. Erst hier am Fuß der Rutsche wird das Paket wieder in die Hände genommen, um nach nochmaliger Sortierung in den richtigen Wagen gebracht zu werden



F. Die Sortieranlage der Paketausgabe

E. Paketversand mit Sortieranlage.
Oben auf dem Drehtisch werden die Pakete sortiert und auf die verschiedenen Rutschen abgeschoben

Unterstehendes Bild:
G. Ein vollbeladener Paketwagen wird nicht von Hand gezogen, sondern einfach auf den Kettenförderer gebracht, wo er automatisch einhakt und so durch den Posttunnel in den Bahnhof gelangt





Die mechanische Briefkastenleerung bringt die Kleinsendungen zum Briefversand. Der Briefaufzug entleert die Briefe über eine kleine Rutsche auf einen Einstelltsch

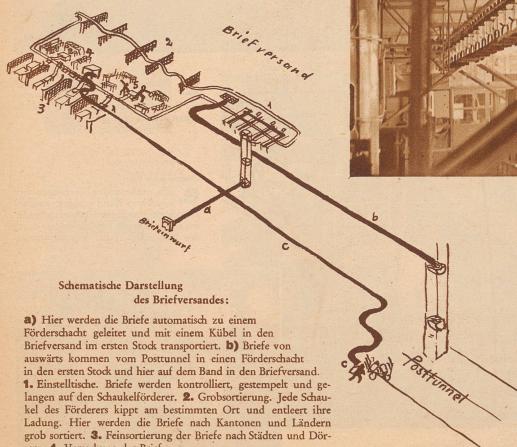


Bild rechts: Der Briefträger. Eine der beliebtesten Menschenbilder, sofern es nicht eine Schauspielerin bringt. Immer zu Wahlen und Neujahr steigt er Ansehen ins außergewöhnliche und er teilt mit allen Büchsenkünstlern und Redakteuren das Los, dann am meisten zu tun zu haben, wenn die Welt Feier feiert



Die Versackstelle, wo die Kleinsendungen für Ore und Rounen in Säcke gelegt werden. Die abgeschlossenen Sendungsstücke gelangen über Spiralrutschen und laufende Bänder zu den Bahnpostwagen

männchen lassen sie vom Paternoster auf ein Förderband gleiten, dieses wirft den Sack am Staubfänger vorbei durch eine Rutsche auf den Auspacktisch. Auf Hängebahnen schweben Dutzende von

farbigen Wäglein an der Decke durchs Lokal. An bestimmten Stellen kippt einmal das gelbe, dann das rote oder blaue und lässt einen Stoß Briefe und Karten auf Sortiertische gleiten. Hexerei? Fast möchte man daran glauben.

Der Mann, der mit dem Stempel in der Hand jede Marke abstempelt, ist überflüssig geworden. Hier steht jemand, der dicke Bündel Briefschaften einer Maschine — man möchte beinahe sagen — ins Maul stopft. Wie ein Maschinengewehr knattert das Ding los und drückt sauber und klar auf 450 Stück in der Minute seine Stempel.

Draußen im Hof fährt das Postauto los — in angsterregendem Tempo saust es dem geschlossenen Tor entgegen. Ist der Mann blind? Da, in letzter Sekunde, springt die Türe auf und klappt hinter dem Hinausgefahrenen automatisch wieder zu. Gibt es wirklich keine Wunder mehr?





Der Schauspieler Hans Peppier, einer der bedeutendsten Talente der jüngeren Generation, ist in Berlin im Alter von 44 Jahren gestorben. Der Verstorbene gehörte seinerzeit auch dem Ensemble des Zürcher Pfauentheaters an. Das Bild zeigt Hans Peppier mit seiner Mutter, die ebenfalls als Schauspielerin in Berlin tätig ist.



Ulrich Rauscher, der deutsche Gesandte in Warschau, der mit großem Geschick bemüht war, die Beziehungen zwischen Polen und Deutschland erträglich zu gestalten, ist im Alter von 46 Jahren gestorben.



Vulkanausbruch auf Java. Der Ausbruch des in der Mitte des Landes gelegenen Vulkans Merapi brachte Java die größte Katastrophe, die sich je auf der Insel ereignet hat. Von der Lava wurden acht Dörfer vollständig zugedeckt, 700 Personen fanden dabei den Tod.



Bild links:
Wird er das
121. erleben?

Das tausendfach gesetzte Gedächtnis der unverwüstlichen Bauern aus dem wilden Altai; der 120 Lebensjahre hinter sich hat, läßt den nestemaligen eingesogen. Wird er das 121. noch erleben? Er hätte nichts dagegen, denn er findet in der Altai-Luft sei noch ebenso frisch wie fröhlich, die Hemscher seiner Enkel und Urenkel erfüllt ihn mit stolzer Freude und sein Nationalgericht – gebakener Maiskörner in heißem Tee aufgeweicht – kann er immer noch beißen!



Doumougue, der Präsident der französischen Republik, veranstaltet alle Jahre in den Sälen des Elysée das traditionelle Weinfest für amerikanische Kinder von Paris. Die kleinen Gäste werden dabei wie unter Bild zeigt, vom Präsidenten persönlich betreut und gemahnt, dem Essen recht tapfer zuzuspitzen.



Die Frau mit dem Bart, Maria Ester in Minerva trägt seit ihrem 18. Lebensjahr einen kräftigen Vollbart. Die heute 77-jährige war früher eine Sensation der Varieté der ganzen Welt.



Vor 41 Jahren wurde in Paris ein kleiner Junge namens Joseph Meister von einem collerierenden Hund gebissen. Patron des damals gerade mit Versuchen seiner Seruma gesetzten Polizeibeschaffung war, behandelte den Kleinen und beschrieb die Verletzung. Zum Dank an seine Freiheit im Guten im Garten des Pasteurinstituts ein Denkmal errichtet, das den Moment darstellt, zu dem der Junge den Hund schlug. Das Denkmal steht noch und stattete dem Pasteurinstitut kürzlich einen Besuch ab, bei welchem Anlaß er sich neben dem Denkmal photographieren ließ, für das er als Vorblatt prahlen hat.



In der indonesischen Hauptstadt Havanna kam es kürzlich zu blutigen Kämpfen zwischen Studenten und Polizei, weil der von den Behörden gegebene Rektor der Universität den Studenten nicht genehmigt war. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor und sperrte die Demonstranten zu Hause. Wie unser Bild zeigt, nehmen die Studenten diese etwas ungewöhnliche Gefangenshaft nicht sehr tragisch.



Wegen Unzufriedenheit mit der Leitung der Hochschule in es auch in der Mayo-Universität in Tokio zu Demonstrationen gekommen. Die Studenten streiken und belagern den ganzen Tag die Zugänge zu dieser bedeutenden Lehranstalt der japanischen Rechtswissenschaft.



Ein trauriges Ende fanden zwei blinde Passagiere bei dem kürzlichen Eisenbahnunglück in Giurgiu, Rumänien. Sie hatten sich in eine Bremserkabine eingeschlichen, wo sie nach dem Unglück erdrückt aufgefunden wurden.



Was sind Hoffnungen, was sind Entwürfe . . . In dieser traurigen Rumpelkammer werden die nicht verwirklichten Modelle, die den Rechtsanwalt in Berlin vertragen wollten, die Menschen beginnen und ihr eigenes Los verbessern wollen, liegen da mit Staub bedekt und rütteln dem Ende entgegen. Die Väter aller dieser Erfindungen, die vom Patentbesitzer und Patent-Schülern bis zum kompliziertesten neuen Dynamen reichen, müssen sich weiter mit der harren Wirklichkeit herumschlagen, die ihnen so oft harnäckig den Lohn für ihre Mühe vornehmt, und oft auch die Anerkennung bis über das Grab hinaus.

Studenten-krawalle